Jahresbericht 2014

REGIONALVEREIN
STADT UND LANDKREIS OSNABRÜCK E.V.

donum vitae: Fit für die Vertrauliche Geburt

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder und Förderer,

im Februar 2015 feierte donum vitae Niedersachsen sein 15-jähriges Bestehen. In unserem Landesverband sind neun Regionalverbände zusammengeschlossen, die eigenverantwortlich an 22 Beratungsstellen in Niedersachsen Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung, Familienberatung, Prävention, Onlineberatung u.a. vorhalten.
Unseren Regionalverein gibt es seit nunmehr zehn Jahren an vier Orten im Landkreis und in der Stadt Osnabrück. Unter dem Vorsitz von Ingrid Adams haben sich unsere Beratungsstellen zu einer stabilen und etablierten Beratungseinrichtung entwickelt.
Dem demographischen Wandel zum Trotz zeugen zunehmende Beratungszahlen von der anerkannten und qualifizierten Arbeit unserer Beraterinnen.
Zu deren vielfältigen Aufgaben fügte der Gesetzgeber noch eine Aufgabe hinzu: Die Beratung und Begleitung von Frauen bei der Vertraulichen Geburt. Hierzu haben unsere drei Beraterinnen an Fortbildungen teilgenommen, sodass alle Beratungsstellen von donum vitae Stadt und Landkreis Osnabrück e.V. mittlerweile eine für die Vertrauliche Geburt registrierte Einrichtung sind.
Auf der Mitgliederversammlung im Mai schied Heidi Brockamp nach vielen Jahren aus dem Vorstand aus. Ingrid Adams trat nach sechs Jahren als Vorsitzende zurück und arbeitet seitdem als Schatzmeisterin im Vorstand. Beiden Frauen gilt unser Dank für ihre langjährige, engagierte und erfolgreiche Arbeit für donum vitae. Für die Vorstandsarbeit konnten wir Reinhild Birmes aus Quakenbrück neu hinzugewinnen. Als bis dato zweite Vorsitzende übernahm ich den Vorsitz unseres Vereins. Weiter arbeiten im ehrenamtlichen Vorstand Barbara Götting, Manfred Schürmann und Wilhelm Hune.
donum vitae ist gut aufgestellt. Trotzdem bleiben die Herausforderungen groß: Wir brauchen neue Mitglieder und zusätzliche Mittel. Jeder von uns ist gefordert.

Margret Rottmann

Der Vorstand:

VORSITZENDE:
Margret Rottmann
(Bad Iburg)

STELLV. VORSITZENDE:
Reinhild Birmes
(Quakenbrück)

SCHATZMEISTERIN:
Ingrid Adams
(Osnabrück)

SCHRIFTFÜHRERIN:
Barbara Götting
(Bad Iburg)

BEISITZER:
Wilhelm Hune
(Belm)

Manfred Schürmann
(Wallenhorst)

Bundeskongress donum vitae in Mainz

Unter dem Thema „Dem Leben Zukunft geben“ hatte der Bundesverband anlässlich des 15jährigen Bestehens des Vereins in das Kurfürstliche Schloss nach Mainz eingeladen.
Nach den Grußworten der Bundesvorsitzenden Rita Waschbüsch, einer Videobotschaft von Bundesministerin Manuela Schwesig, des Bundesgesundheitsministers Hermann Gröhe und anderen, wurde von Prof. Dr. Hans-Jürgen Papier (Verfassungsrichter a. D.) der § 218 verfassungsrechtlich eingeordnet. Prof. Dr. Josef Schuster erörterte den Spagat zwischen Ethik und Politik.
Die über 200 TeilnehmerInnen konnten sich anschließend in verschiedenen Workshops mit unterschiedlichen Aspekten der zentralen Themen wie Kinderschutz, Inklusion, PND, Zukunftsfragen und Theologie auseinandersetzen.
Als sehr berührend erlebten die Teilnehmer/innen den Beitrag von Conny Wenk, die durch ihre Fotografien und Bücher zum Thema Menschen mit Trisomie 21 bekannt ist.
Mit einem Blick in die Zukunft schloss der Kongress ab. In einer Podiumsdiskussion legten junge Aktive von donum vitae ihre Motivation und Wünsche für ihre Arbeit dar.

von links nach rechts:
Marita Blom, Rita Waschbüsch, Margret Rottmann

Aus dem Inhalt:

Vorwort	1
Bundeskongress donum vitae in Mainz	1
Neuer Vorstand d.v. Stadt und	2
Onlineberatung	2
Vertrauliche Geburt	3
Selbstbestimmte Familienplanung	3
Beratungsstelle Bersenbrück	4
donum vitae zu Gast bei den Lions Bersenbrücker Land	4
Beratungsstelle Osnabrück	5
Beratungsstelle Bad Iburg	6
Beratungsstelle Bohmte	7
Sexualprävention im östlichen Landkreis	7
Vernetzung und Fortbildung	8
Ausblick und Dank	8

donum vitae mit neuem Vorstand

Osnabrück. Die Geschicke der vier donum vitae Schwangerenberatungsstellen in und um Osnabrück werden auch in Zukunft von einem engagierten Vorstand geleitet.
Die Mitgliederversammlung von donum vitae Stadt und Landkreis wählte am 27. Mai 2014 einen neuen Vorstand.
Neue Vorsitzende ist Margret Rottmann aus Bad Iburg. Sie löst damit Ingrid Adams aus Osnabrück als Vorsitzende ab. Ingrid Adams bleibt als Schatzmeisterin im Vorstand und übernimmt damit offiziell die Arbeit von Hans Driewer, der leider aus gesundheitlichen Gründen aus der Vorstandsarbeit ausgeschieden ist. Reinhild Birmes aus Quakenbrück wurde zur zweiten Vorsitzenden gewählt. Heidi Brockkamp, die als Beisitzerin im Vorstand war, ist ausgeschieden. Die Mitglieder des Vorstandes von donum vitae Stadt und Landkreis Osnabrück e.V. sind jetzt: Margret Rottmann, Ingrid Adams, Barbara Götting, Reinhild Birmes, Wilhelm

Das Neujahrsessen 2015 mit Vorstandsmitgliedern, Beraterinnen und Mitarbeiterinnen von donum vitae Stadt und Landkreis e. V.: hintere Reihe (von links nach rechts): Manfred Schürmann, Margret Rottmann, Angelika Sautmann, Ingrid Adams, Marita Blom vordere Reihe: Martina Saatkamp, Barbara Götting, Petra Monje Dominguez, Maria Westerkamp, Ingrid Lambers

Online - Beratung

Die bundesweite donum vitae Online-Beratung hat sich als ein erfolgreiches Beratungsinstrument etabliert. Sie ergänzt die persönliche Beratung in den Beratungsstellen vor Ort. Unsere Beraterin Ingrid Lambers engagiert sich seit dem Start der Online-Beratung im Jahr 2008 in diesem Projekt.

Die Zahl der Ratsuchenden ist im Vergleich zu 2013 stabil geblieben. Die Beratungszahlen sind allerdings rückläufig. Dabei handelt es sich um einen Trend, den auch andere Online-Beratungsstellen, unabhängig von Klientel und Thema, feststellen.
Insgesamt fanden in 2014 1088 Beratungen (E-Mail und Chat) statt, in 2013 waren es 1646. Allerdings gab es 2013 mehrere sehr intensive Beratungsprozesse mit sehr vielen Anfragen, die es 2014 in diesem Umfang nicht gab.
Bei Ingrid Lambers blieben die Beratungszahlen stabil. Im Jahr 2014 führte sie 79 Online-Beratungen durch. Im Jahr zuvor waren es 74.
Die große Mehrheit der Ratsuchenden ist weiblich (566 weiblich, 69 männlich, 23 ohne Angaben) und zwischen 15 und 30 Jahren alt (446). Die Altersspanne der Ratsuchenden reichte aber von unter 15 bis 60 Jahre. Die Anfragen kamen aus dem gesamten Bundesgebiet. Lediglich aus Mecklenburg-Vorpommern kamen keine Anfragen.
Die benannten Problembereiche waren vielfältig. Viele Ratsuchende haben sich zur Schwangerschaft, finanziellen Hilfen, gesetzlichen Regelungen, Verhütung und Sexualität beraten lassen. Weitere Themen waren Tod- und Fehlgeburt, Beziehungsprobleme und Kinderwunsch. Bei vielen Anfragen wurden drei oder mehr Problembereiche genannt.
Die Online-Beratung ist als Modellberatungsstelle in das Inklusionsprojekt *Ich will auch heiraten!* einbezogen. Beim Workshop im April 2014 bekamen die Beraterinnen eine Einführung in die Regeln der Leichten Sprache.
Das Büro „diemedialen“ ist in 2014 beauftragt worden, einen eigenen Tool in *Leichter Sprache* zu entwickeln. Das Angebot der Online-Beratung in *Leichter Sprache* soll dann im Jahr 2015 starten.

Das Online-Team, rechts außen unsere Beraterin Ingrid Lambers

Vertrauliche Geburt

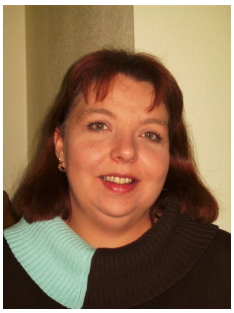
Es gibt immer wieder Frauen, die keine andere Möglichkeit sehen, als ihr Kind zur Welt zu bringen, ohne Spuren zu hinterlassen. Der Druck, unter dem diese Frauen stehen, ist enorm. Damit sie dies nicht alleine durchstehen müssen und das Kind anschließend versorgt wird, gab es immer Ärzte, Hebammen, Krankenhäuser und Beratungsstellen, die diesen Frauen geholfen haben. Alle Beteiligten solch einer anonymen Geburt bewegten sich dabei rechtlich auf dünnem Eis.
Seit dem 1. Mai 2014 ist das *Gesetz zur Vertraulichen Geburt* in Kraft. Dieses Gesetz schafft Rechtssicherheit für die Mutter, das Kind und alle, die ihnen helfen. Den Beratungsstellen kommt dabei eine besondere Rolle zu. Sie steuern und organisieren das gesamte Verfahren. Die Beraterinnen unterliegen der Schweigepflicht und sie haben ein Zeugnisverweigerungsrecht. Das schafft Sicherheit für die Frauen. Nur der Beraterin muss die Schwangere ihre Identität offenbaren. Im weiteren Verfahren benutzt sie ausschließlich ein Pseudonym. Die Anonymität der Schwangeren ist geschützt und ihr Kind hat später dennoch die Möglichkeit, etwas über seine Herkunft zu erfahren.
Das neue Gesetz bietet Chancen. Es ist eine zusätzliche Hilfsmöglichkeit. Es eröffnet Frauen in einer scheinbar ausweglosen Situation doch Auswege. Die Herausforderungen für die Beratungsstellen sind hoch. Vertrauliche Geburten werden eine Ausnahme bleiben. Trotzdem müssen die Beraterinnen jederzeit auf ein komplexes Hilfesystem zurückgreifen können:

Krankenhäuser, Hebammen, niedergelassene Ärzte, Jugendämter, Standesämter, Adoptionsvermittlungen.
All diese Stellen sind an dem Verfahren beteiligt.
Die Beraterinnen von donum vitae Stadt und Landkreis Osnabrück e.V. sind für diese Beratungen geschult und als Beratungsstellen für Beratung zur Vertraulichen Geburt registriert.

Selbstbestimmte Familienplanung

Zu diesem Thema hatte der LandesKatholikenAusschuss in Niedersachsen (LKA) donum vitae eingeladen.
Der LKA sucht Möglichkeiten, sich zu diesem Thema auf Bundes- und Landesebene zu engagieren und war interessiert an Informationen und der Position von donum vitae.
Familienplanung und der ungehinderte Zugang zu möglichst sicheren und gesundheitlich verträglichen Verhütungsmethoden sind ein Menschenrecht (UN 1994), genau wie die freie Entscheidung ob, zu welchem Zeitpunkt und wie viele Kinder Frauen, Männer, Paare haben wollen (IPPF 1995, 2008).
Es ist Aufgabe des Bundes, hier eine einheitliche Lösung zu schaffen, um dieses Menschenrecht auch für Sozialhilfe- und ALG II-Empfängerinnen zu ermöglichen.
Da dieses bisher nicht erfolgt ist und das Problem der Finanzierung von Verhütungsmitteln sich weiter verschärft, wird in Niedersachsen und bundesweit in letzter Zeit verstärkt versucht, auf regionaler Ebene (Not-) Lösungen zu finden.
Im Landkreis Osnabrück besteht die Möglichkeit, in schwierigen Situationen, Anträge über die Beratungsstellen an den Nothilfefond zu stellen, die Stadt Osnabrück hat einen Verhütungsmittelfond installiert. Hier nimmt das Job Center die Anträge entgegen.
donum vitae begrüßt das Engagement des LKA sehr.

Die Beratungsarbeit



Martina Saatkamp
Diplom Sozialpädagogin

Das Jahr 2014 war ein Jahr kontinuierlicher Beratungsarbeit, zu der auch neue Themen hinzukamen.
Von den Frauen, die 2014 die Beratungsstelle aufsuchten, befanden sich 57% im Schwangerschaftskonflikt. Fast 65% der Frauen waren zwischen 22 und 34 Jahre alt. Bei den meisten war die Situation in der Familie, eine abgeschlossene Familienplanung oder soziale Unsicherheit ein wichtiger Faktor für den Konflikt. Ein weiterer, häufig genannter Grund, war das Gefühl der Überforderung. Die Mehrzahl der Klientinnen war entweder alleinerziehend oder verheiratet mit Kindern.

Der Eingang zur Beratungsstelle in der Hasestraße in Bersenbrück

In der allgemeinen Schwangerenberatung ging es in den meisten Fällen in erster Linie um finanzielle Unterstützung. Im Verlauf der Beratung tauchten dann aber meist auch Fragen in Bezug auf die Partnerschaft oder das Ende der Partnerschaft auf. Dadurch wurden auch Probleme mit dem Partner zum Thema, bis zur Bedrohung der Frau.
Auffällig war in der allgemeinen Schwangerenberatung, dass im ersten Quartal vier Frauen mit Zwillingsschwangerschaften in die Beratung kamen.
Wie in den Jahren zuvor war auch die Sexualprävention ein Arbeitsschwerpunkt. Hier erreichten wir Schülerinnen und Schüler der Klassen 6 – 10 der allgemeinbildenden Schulen und auch die TeilnehmerInnen der Kurse des Bildungswerks der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW). Die Themen reichten von Pubertät, Sprache und Sexualität, Verhütung, Partnerschaft und Liebe, Lebensplanung und verantwortlicher Sexualität bis hin zu ungeplanter Schwangerschaft.

Die Beratungsstelle in Bersenbrück

Außerdem war das Elternpraktikum mit den Babysimulatoren ein Thema.
In Bersenbrück hat sich ein „Bündnis für Familien“ gegründet. Hier arbeiten wir in der Lenkungsgruppe und einem Arbeitskreis mit. Außerdem arbeiten wir schon seit Jahren im Arbeitskreis „Häusliche Gewalt“ mit.

HASESTR. 5
49593 BERSENBRÜCK

TEL.: 05439/607784
FAX: 05439/607786

bersenbrueck@donumvitae.org

SPRECHZEITEN

MONTAG
9.00 BIS 12.00 UHR

DIENSTAG
9.00 BIS 12.00 UHR

DONNERSTAG
9.00 BIS 12.00 UHR
14.00 BIS 17.00 UHR

donum vitae zu Gast bei den Lions

Im März hatte uns der Lions Club Bersenbrücker Land zu seinem Clubabend eingeladen, um die Arbeit von donum vitae vorzustellen. Ebenfalls eingeladen waren die Damen und Gäste des Clubs.
Nach einem kurzen Kennenlernen und einem gemeinsamen Abendessen stellten wir mit einer Präsentation unsere Arbeit vor.
Im Nachgang kam es zu interessierten Nachfragen und einer lebhaften Diskussion. Der Abend endete mit dem Angebot der finanziellen Unterstützung von Projekten, die wir natürlich gerne angenommen haben, da wir dringend für unsere Arbeit auf Spenden angewiesen sind.
Aufgrund dieser Spende wurden die Arbeit mit den Baby-Simulatoren und der Härtefall-Fond großzügig unterstützt.

Nochmals vielen Dank an den Lions Club für die Möglichkeit, uns und unsere Arbeit vorzustellen.
Herzlichen Dank auch für die Wertschätzung, die wir erfahren haben.

Die Beratungsarbeit

Die Beratungsanfragen in der Beratungsstelle Osnabrück sind im Vergleich zum Vorjahr in allen Bereichen leicht angestiegen. In der Osnabrücker Beratungsstelle wurden insgesamt 191 Erstberatungen und 15 Folgeberatungen durchgeführt. Dabei kamen knapp 50% der Ratsuchenden zur Schwangerschaftskonfliktberatung und 34% zur allgemeinen Beratung. 17% nehmen die Beratung aufgrund eines auffälligen Befundes in der Schwangerschaft wahr. Der Zeitrahmen für die Beratungen hat sich etwas erhöht. Besonders die Präventionsarbeit forderte durchschnittlich mehr Zeit. Schulklassen werden in die Jungen- bzw. Mädchengruppe geteilt. Jeder Gruppe stehen dabei jeweils zwei Schulstunden zur Verfügung.

Anschließend folgen ein bis zwei Schulstunden, in denen das Gespräch untereinander gefördert wird und weitere Fragen gestellt werden können. Somit ist ein Schulvormittag gefüllt. Weiterhin waren Anfragen zu Projekttagen (gymnasiale Oberstufe, Bundesfreiwilligenseminar) zu beantworten.

Im letzten Jahr wurden durch aktuelle Themen wie die Vertrauliche Geburt, Frühe Hilfen und Pränatale Diagnostik viele Vernetzungstreffen notwendig. Gesichter in verschiedenen Institutionen zu kennen, erleichtert wesentlich die Zusammenarbeit.

Das Modellprojekt Elterntelefon – Nummer gegen Kummer –

wurde in Osnabrück durchgeführt und wird nun bundesweit ausgebaut. In der Stadt nehmen einige Frauen die Plakate wahr, allerdings verzeichneten wir keine Anfrage, die auf eine direkte Vermittlung zurückzuführen war.

Im November 2014 gründete sich in der Stadt das Netzwerk „Frühe Kindheit und Entwicklung", das nun dreimal jährlich die Hilfen von Schwangerschaft bis zum Grundschulalter im Blick haben wird.

Die Anzahl der Beratungen zu pränataler Diagnostik in der Beratungsstelle Osnabrück ist unverändert hoch.

Deshalb nahm Marita Blom an verschiedenen Fortbildungen zum Thema teil. Außerdem schloss sie sich dem Arbeitskreis „Pränatale Diagnostik" des NRW-Landes-verbandes donum vitae an. Durch den Austausch ist eine für diesen Bereich notwendige Vernetzung und dem aktuellen Stand der Entwicklung in der PND gerecht werdende Beratung gewährleistet. Im Rahmen eines solchen Treffens besuchte der Arbeitskreis z.B. die Down-Syndrom-Ambulanz in Velbert.

Alle Ratsuchenden, die wegen eines auffälligen Befundes in die Beratungsstelle kamen, waren entweder verheiratet oder lebten in einer eheähnlichen Gemeinschaft. Die Erstgespräche wurden fast ausschließlich vom Paar gemeinsam wahrgenommen.

In 2014 kamen im Gegensatz zu früheren Jahren auffällig viele Frauen ohne Kinder zum Schwangerschaftskonfliktgespräch. Oft standen Bedenken um Vereinbarkeit von Ausbildung oder Beruf und der Kindererziehung im Zentrum der Beratung. Besonders bei befristeten Arbeitsverträgen ist die Sorge um die weitere berufliche Zukunft und eine Wiedereinstellung nach der Familienpause ein großes Thema.

In der allgemeinen Beratung waren Frauen im Alter von 27 -34 Jahren am stärksten vertreten. Die behandelten Themen reichten von sozialen und finanziellen Fragen bis zur Vermittlung von (Familien -)Hebammen, Fragen zur Elternzeit und Elterngeld, Geburtsvorbereitungskursen etc.

Der Anteil der Frauen mit Teilzeitarbeitsstellen erhöhte sich. Bei der Stiftung Mutter und Kind wurden mehr Anträge gestellt als im Vorjahr. Sie

Marita Blom
Diplom Sozialarbeiterin/
Diplom Sozialpädagogin

AM KAMP 42
49074 OSNABRÜCK

TEL.: 0541/3358488
FAX: 0541/3358482

osnabrueck@donumvitae.org

SPRECHZEITEN

MONTAG
8.30 BIS 12.00 UHR

DIENSTAG
8.30 BIS 12.00 UHR

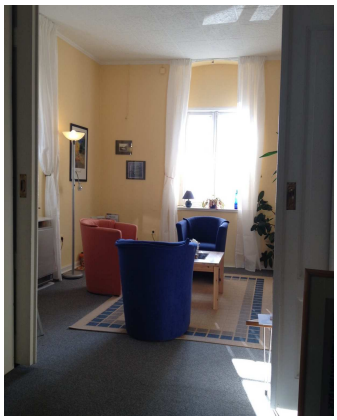
MITTWOCH
14.00 BIS 17.30 UHR

FREITAG
8.30 BIS 12:00 UHR

Die Beratungsarbeit

Ingrid Lambers
Diplom Sozialarbeiterin/-Sozialpädagogin
Diplom Kommunikationswirtin

Vieles spricht dafür, dass sich die Beratungsstelle Bad Iburg weiter etabliert hat und mittlerweile ein beständiger Teil der Beratungslandschaft im südlichen Landkreis Osnabrück ist.



Die Beratungsstelle am Gografenhof in Bad Iburg

Deutlicher Indikator dafür sind die gestiegenen Beratungszahlen. Das ganze Jahr hindurch fanden mehr Beratungen statt. Dies gilt für die Konfliktberatungen gemäß §219 StGB, aber auch für die allgemeinen Schwangerenberatungen nach §2 Schwangerschaftskonfliktgesetz.
Auch die Anzahl der Anträge an die Stiftung *Mutter und Kind* sind deutlich höher als in den Vorjahren.

Im Jahr 2014 kamen 49 Frauen zu einer Konfliktberatung in die Beratungsstelle. Im Jahr zuvor waren es 28. Zur allgemeinen Schwangerenberatung kamen 36 Frauen. Von diesen Frauen stellten 23 einen Antrag an die Stiftung *Mutter und Kind*. Im Jahr 2013 kamen 26 Frauen in eine allgemeine Beratung und davon stellten 11 einen Antrag an die Stiftung *Mutter und Kind*.

Wie dieser doch deutliche Zuwachs an Beratungen zustande kommt, lässt sich nicht eindeutig sagen. Dass es im südlichen Landkreis mehr Frauen gibt, die einen Schwangerschaftsabbruch wünschen, wird ohne Frage kein Grund sein.
Die Abtreibungszahlen sind seit Jahren rückläufig und der südliche Landkreis bildet keine Ausnahme. Wahrscheinlicher ist es, dass die Beratungsstelle mehr wahrgenommen wird von Ärzten und auch anderen Hilfeeinrichtungen.
Ein weiterer Grund wird die Mundpropaganda sein. Das gilt besonders für die allgemeine Beratung.

Vertrauliche Geburt

Seit dem 1. Mai 2014 ist das Gesetz zur Vertraulichen Geburt in Kraft.
Die Bad Iburger Beraterin Ingrid Lambers hat eine entsprechende Zusatzqualifikation absolviert. Damit ist die Beratungsstelle Bad Iburg seit Herbst 2014 registrierte Beratungsstelle für Frauen, die eine Vertrauliche Geburt wünschen.

Frühe Hilfen

In Bad Iburg hat sich im Bereich der *Frühen Hilfen* wenig getan. Vom Landkreis werden entsprechend der Sozialräume vor Ort nach und nach Arbeitskreise geschaffen. In Bad Iburg ist dies für die nächsten Jahre geplant.
Da eine Zusammenarbeit mit relevanten Stellen, Jugendamt, Kitas etc. schon immer ein Bestandteil der Arbeit von donum vitae war, werden diese bereits bestehenden Netzwerke genutzt.

Präventionsarbeit

Bei der sexualpädagogischen Präventionsarbeit stand 2014 vor allem die Wiederauflage zweier großer Veranstaltungen im Vordergrund. Das war einmal die Sexualprävention im 8. Jahrgang des Gymnasiums Bad Iburg und vor allem wieder die Mitwirkung an den Projekttagen der Realschule Georgsmarienhütte.

Der Eingang der donum vitae Beratungsstelle am Gografenhof in Bad Iburg

AM GOGRAFENHOF 5
49186 BAD IBURG

TEL.: 05403/794300
FAX: 05403/793824

badiburg@donumvitae.org

SPRECHZEITEN
MONTAG
14.00 BIS 17.30 UHR
DIENSTAG
9.00 BIS 12.30 UHR
MITTWOCH
9.00 BIS 12.30 UHR
DONNERSTAG
9.00 BIS 12.30 UHR

Die Beratungsarbeit

Nach einem leichten Rückgang der Beratungsfälle im letzten Jahr gab es in 2014 einen Anstieg der Anfragen, besonders im Bereich der allgemeinen Schwangerenberatung.
Anlass für eine Beratung waren häufig finanzielle Probleme durch eine (er-neute) Schwangerschaft.

Durch Anträge an die Stiftung Mutter und Kind wurde insgesamt ein Betrag von 6.220 Euro an die Antragsstellerinnen überwiesen. Zudem gab es Familien, für die diese Hilfe noch nicht ausreichend war. Die Stif-tung kann hohe Belastungen, z.B. für Haus- oder Autokredite, nicht berücksichtigen. Besonders bei ungeplanten Schwangerschaften wird das durch Ratenzahlungen belastete Familieneinkommen durch das geringere Einkommen in der Elternzeit geschmälert. Für drei Familien war es möglich, einen Zuschuss durch den Sonderfonds des Landkreises zu erhalten.

Die Frauen, die zur Beratung kamen, hatten fast ausschließlich die deutsche Staatsbürgerschaft und kamen aus dem Landkreis Osnabrück. In der Schwangerschaftskonfliktberatung zeigt sich ein höherer Anteil von Frauen in Teilzeitbeschäftigung oder Ausbildung, während in der allgemeinen Beratung 50% der Ratsuchenden nicht erwerbstätig waren und als Familienmanagerinnen fungieren.

Seit Ende 2014 findet die Beratung nun im Erdgeschoss des Rathauses in Raum 8 statt.
Wir danken der Gemeinde Bohmte für die Unterstützung.

Marita Blom
Diplom-Sozialarbeiterin/
Diplom-Sozialpädagogin

Ingrid Lambers
Diplom Sozialarbeiterin/-
Sozialpädagogin
Diplom Kommunikationswirtin

Der Eingang zur Beratungsstelle im Rathaus an der Bohmter Straße

BREMER STR. 4
RATHAUS, ZIMMER 8
49163 BOHMTE

TEL.: 0160/90287437
ODER: 0541/3358488
bohmte@donumvitae.org

SPRECHZEITEN
MITTWOCH
9:00 BIS 12.00 UHR
UND NACH
VEREINBARUNG

Sexualprävention im östlichen Landkreis

Die sexualpräventive Arbeit im östlichen Landkreis ist nach wie vor durch die kontinuierliche Zusammenarbeit mit einigen Schulen geprägt.
Die Besuche von donum vitae und der Unterricht sind gut aufeinander abgestimmt und ergänzen sich so für die Schüler sinnvoll. Sie erhalten Wissen und eine Möglichkeit, jenseits schulischer Routine persönliche Fragen zu besprechen.
Die Beraterinnen sind dazu übergegangen, im Landkreis bei größeren Veranstaltungen zu zweit in die Schulen zu fahren. Das macht Sinn, weil die Schulen so die Angebote von donum vitae einfacher organisieren können. Für die Beraterinnen hat es den Vorteil, dass sie durch eine Prävention nicht so lange gebunden sind und in ihrer Beratungsstelle ausfallen.

Vernetzung und Fortbildung

Die Beraterinnen des Regionalvereins donum vitae Osnabrück Stadt und Landkreis e.V. nahmen im Jahr 2014 an folgenden Arbeitskreisen teil:
Der ***AK Schwangerenberatung Stadt und Landkreis Osnabrück*** traf sich zweimal. Auch hier war die Einführung des neuen Gesetzes zur *Vertraulichen Geburt* Thema.
Vom Ak wurden die Kliniken der Stadt und des Landkreises zu einem Treffen geladen, in dem Absprachen bezüglich Zuständigkeiten und Abläufen diskutiert wurden.
Unter anderem wurden Hilfen aus Stiftungen und Fonds erörtert. Erfahrungen mit dem neuen Kindschaftsrecht sowie Vormundschaft und Beistandschaft wurden mit Vertreterinnen des Jugendamtes der Stadt Osnabrück besprochen.

Bei zwei ***Regionaltreffen West*** der donum vitae Beraterinnen in Wildeshausen und Brake stand ebenfalls das Gesetz zur Vertraulichen Geburt im Focus wie auch Initiativen bezüglich Früher Hilfen. Der Austausch unter den Beraterinnen wird von allen als hilfreich und bereichernd erlebt.

Der ***Ak Pränatale Diagnostik NRW*** traf sich auch zweimal. Aktuelle Entwicklungen in PND und Präimplantationsdiagnostik, Fallbesprechungen, Hilfen für Familien mit an Trisomie 21 erkrankten Kindern waren Schwerpunktthemen.

Die Beraterinnen nahmen an ***Vernetzungstreffen mit niedergelassenen Gynäkologen/-innen*** teil und konnten hier das Beratungsangebot von donum vitae erläutern. Mit dem ***Fachteam*** gab es ein Gespräch zur Entwicklung von Synergien und zum fachlichen Austausch.

Im Landkreis Osnabrück wurde der jährliche Austausch zwischen Verwaltung, der Maßarbeit und den Schwangerenberatungsstellen fortgeführt.

Darüber hinaus wurden folgende Fortbildungen besucht:

Fachtag der niedersächsischen Beraterinnen mit den Themen Vertrauliche Geburt, Sexualpädagogik, PND Beratung und Austausch,
Fortbildung zum ***„Gesetz zum Ausbau der Hilfe für Schwangere und zur Regelung der Vertraulichen Geburt“,***
7. Osnabrücker Perinatalsymposium,
NRW Fachtag zur pränatalen Diagnostik,
Workshop Online-Beratung und Leichte Sprache:
Die Online-Beratung ist in das donum vitae Inklusionsprojekt „Ich will auch heiraten“ einbezogen. Die Beraterinnen der Online-Beratung erhielten deshalb im April 2014 eine Einführung in die Regeln der Leichten Sprache.

Alle Beraterinnen nahmen an sechs ***Supervisionsterminen*** bei Jutta Benthe in Oldenburg teil. Es ist eine intensive und sehr produktive Zusammenarbeit, die in 2015 fortgesetzt wird.

Ausblick und Dank

„Was du mit Geld nicht bezahlen kannst, bezahle wenigstens mit Dank!“
(Chinesisches Sprichwort)

Ohne das Engagement der Mitglieder, Förderer und Spender von donum vitae Stadt und Landkreis e. V. wäre unsere Arbeit nicht möglich. Unserem ehrenamtlichen Vorstand sind wir für den vielseitigen Einsatz dankbar.
Die Zuschüsse der Stadt und des Landkreises Osnabrück sowie die Unterstützung der Gemeinden Bohmte und Bersenbrück sind für uns „über“- lebensnotwendig, um die Kosten der Beratungsstellen annähernd decken zu können.
Dank gilt auch den Arztpraxen und vor allem den Ratsuchenden, die sich vertrauensvoll mit ihren Anliegen an uns wenden.
Im Jahr 2015 liegt die Gründung von donum vitae 15 Jahre zurück, der Regionalverein besteht seit 10 Jahren.
Die Netzwerkarbeit im Bereich der Frühen Hilfen soll weiter vertieft werden.
Weiterhin wird uns die Einführung des Elterngeld Plus beschäftigen.
Im Herbst freuen wir uns auf eine Fortbildung zum Thema „multikulturelle Beratung“.

donum vitae
Stadt und Landkreis
Osnabrück e. V.
Hasestr. 5
49593 Bersenbrück
Telefon: 05439/607785
Fax: 05439/607786
bersenbrueck-gs@donumvitae.org
www.osnabrueck.donumvitae.org

Spendenkonto:
donum vitae Stadt und Landkreis Osnabrück e. V.
Sparkasse Osnabrück
IBAN: DE51 265501051522926433